

Frühschicht

zur Karte von Elisabeth von Thüringen (Nr. BdK-26)
aus der Reihe „Porträts engagierter Christen“

Beschenkt, um zu schenken

Material:

- Aktuelle Zeitungen/Zeitschriften

1. Beginn:

Wir laden Gott in unsere Mitte ein: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

2. Einführung

Wer freut sich nicht, wenn er ein Geschenk bekommt? Sei es zum Geburtstag, an Weihnachten, zu anderen festlichen Anlässen. Die Freude und die Dankbarkeit über das Geschenk gehören zum Geschenk dazu. Sie machen es wertvoll und einmalig.

Doch es gibt auch Geschenke, die sind so selbstverständlich, so alltäglich, dass das Danken in Vergessenheit gerät: Meine Gesundheit zum Beispiel. Dass jeder genug zu essen und zu trinken hat. Dass ich Eltern und Freunde habe, auf die ich mich verlassen kann. Freunde kann man sich nicht kaufen, Freude kann man sich nicht kaufen.

3. Lied:

Wo Menschen sich vergessen (EH 162)

4. Gebet:

Herr, unser Gott, du schenkst uns diesen neuen Tag. Dafür danken wir Dir! Du gibst uns Augen, Ohren und Hände für unsere täglichen Aufgaben, ein Herz, das weit und offen sein kann für Dich und andere Menschen. Danke, dass Du jeden von uns gern hast, so wie wir sind. Das können wir uns nicht verdienen, weder durch Geld, gute Zeugnisnoten, noch durch Höchstleistungen irgendwelcher Art.

Schenke uns offene Sinne für das was du uns heute sagen und schenken willst!
Amen.

5. Schriftlesung/Besinnung

Lk 18, 35-43

Stellen wir uns diese Situation einmal kurz vor: Wer ist alles beteiligt?

- Eine Not, die zum Himmel schreit – ein Blindes, der um Hilfe ruft, der seine Hoffnung auf Jesus

setzt.

- Einige Zuhörer Jesu, die sich belästigt und gestört fühlen, sich ärgern und ihn zum Schweigen bringen wollen.
- Eine schweigende Menge, die innerlich weghört.
- Jesus, der sein Rufen nicht überhört, ihn zu sich ruft und ernst nimmt: „Was soll ich dir tun?“
Jesus heilt nicht den Blinden automatisch, sondern sieht seinen Glauben: Was hilft Dir am meisten?

„Ich möchte wieder sehen können!“

Herr, öffne unsere Ohren – für die Menschen ohne Stimme

Öffne unsere Augen – für die Schönheit und die Not der Welt.

Öffne unser Herz – für den Glauben an Dich.

6. Biografie/Besinnung

Eine Frau mit offenen Ohren und Augen – und einem weiten, liebevollen Herz, eine Frau aus dem 13. Jahrhundert stelle ich euch nun vor. Eine Landgräfin mit einer besonderen Sendung: Elisabeth von Thüringen

Text aus der Innenseite der Karte

7. Aktion/Fürbitten

Aktuelle Zeitungsmeldungen als Fürbitten

Im Raum liegen aktuelle Zeitschriften und Zeitungen aus. Die Anwesenden suchen nach 2-3 Meldungen von nahen und fernen Katastrophen, Unfällen ..., also von Situationen, „die zum Himmel schreien“. Die entsprechenden Überschriften werden ausgerissen oder ausgeschnitten.

Jede/r liest die Überschrift der Meldung vor (und erläutert kurz die Situation, falls nötig) und legt die Meldung ans Kreuz oder an einen Ort des Gebets (Marienaltar mit Opferlichtern, Kreuzweg, Darstellung der Schmerzen Mariens ...). Der gemeinsame Liedruf lautet: Herr, erbarme dich.

Alle Anliegen, Sorgen und Bitten münden in die Bitte Jesu: „Herr, dein Reich der Liebe, der Freude und des Friedens komme.“, münden also in das Gebets, das Jesus uns gelehrt hat:

8. Vaterunser

9. Segen

Der Herr segne unsere Hände,
dass sie behutsam seien,
dass sie halten können,
ohne zur Fessel zu werden,
dass sie geben können ohne Berechnung,
dass ihnen innewohne die Kraft zu trösten und zu segnen.

Der Herr segne unsere Augen,
damit sie Bedürftigkeit wahrnehmen,
dass sie das Unscheinbare nicht übersehen,
dass sie hindurchschauen durch das Vordergründige,
dass andere sich wohlfühlen können unter unserem Blick.

Der Herr segne unsere Ohren,
dass sie Seine Stimme zu hören vermögen,
dass sie hellhörig seien für die Stimme der Not,
dass sie verschlossen seien für Lärm und Geschwätz,
dass sie das Unbequeme nicht überhören.

Der Herr segne unseren Mund,
dass er Ihn bezeuge,
dass nichts von ich ausgehe, was verletzt und zerstört,
dass er heilende Worte spreche,
dass er Anvertrautes bewahre.

Der Herr segne unser Herz,
dass es Wohnung sei Seinem Geist,
dass es Wärme schenken und bergen kann,
dass es reich sei an Verzeihung,
dass es Leid und Freud teilen kann.

So segne uns alle der gute Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.
(Nach einem Gebet von Sabine Naegeli)

10. Lied

Wenn das Brot, das wir teilen (EH 154)

Ausarbeitung:
Michael Holl

Die Reihe „Porträts engagierter Christen“ der Erzdiözese Freiburg umfasst derzeit 40 Doppelkarten im C6-Format. Sie sind ideal für Schule oder Firmvorbereitung, für Gruppenstunden oder alle, die sich mit gelebtem Glauben auseinandersetzen wollen.

Bestellungen per E-Mail unter mail@dein-Weg-bewegt.de oder im Shop auf www.dein-weg-bewegt unter „Bildung und Erziehung“.

Telefonische Bestellungen bei der Diözesanstelle Berufe der Kirche:
0761/21 11-270 oder per Fax: 0761/21 11-275